



Für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten
Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal

zellerauer kurier

Nr. 102, Februar 2016

41. Politischer Aschermittwoch der Zellerauer SPD

10. Februar 2016, 19:30 Uhr
Würzburger Hofbräukeller, Jägerstraße 17

Wird Wohnen in Würzburg zum Luxus?

mit

Axel Janz, Stadtbau Würzburg GmbH

und

Volkmar Halbleib, MdL, Ochsenfurt, Haushaltspolitischer Sprecher
der SPD-Landtagsfraktion

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Die Zellerauer SPD vor Ort

Rund 60 Interessierte folgten der Einladung der Zellerauer SPD zu den Themen Zeller Bock und Bürgerbräu-Gelände am 11.9.2015 ans Ende der Frankfurter Straße.

Zunächst erläuterte Leitender Baudirektor Jörg Roth, Fachabteilung Tiefbau der Stadt Würzburg, den aktuellen Stand des Straßenbauprojekts am Zeller Bock.



Jörg Roth erläuterte anhand von Plänen den Ausbau des Zeller Bocks.

Es standen mehrere „Jubiläen“ an: Die Sperrung des Zeller Bocks für den LKW-Verkehr 1985, das endgültige „Auf-Eis-Legen“ der „großen“ (schwerlastverkehrsfähigen) Ausbauplanung 2005 und die vollständige Sperrung 2010.

Die Zellerauer SPD, allen voran der damalige Stadtrat und spätere Landtagsabgeordnete Rainer Boutter, setzte sich seit 1984 für eine Verhinderung des Schwerlastverkehrs über den Zeller Bock ein. Mit der Durchsetzung dieses Ziels konnte auch für die Zukunft eine hohe Verkehrsbelastung von Zellerau und Mainviertel abgewendet werden.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die logistische und technische Kraftanstrengung der Stadt, mit der dem Trinkwasserschutz an diesem sensiblen Ort Rechnung getragen wurde.

Eine Wiedereröffnung des Zeller Bocks für den Straßenverkehr stellte Herr Roth unter Vorbehalt für das Frühjahr 2016 in Aussicht.

Anschließend führte Architekt und Projektentwickler Roland Breunig über das ehemalige Areal der Würzburger Bürgerbräu, das zu einem Kultur- und Kreativzentrum mit Geschäften, Gastronomie und Kultur entwickelt wird. Dieses Projekt unterstützte die Zellerauer SPD von Beginn an. Sie hatte seit 1989 die Untätigkeit der Stadt kritisiert, durch die das



Roland Breunig stellte den Baufortschritt dar und führte durch das Bürgerbräu-Gelände

Gelände einem jahrelangen Leerstand überlassen wurde. Für die Beendigung dieses Stillstands zeichnete besonders der damalige OB Georg Rosenthal verantwortlich.

Nach zahlreichen Fragen der Bürgerinnen und Bürger und reger Diskussion fand die Veranstaltung einen gemütlichen Ausklang in der „87bar – Café im Pferdestall“ auf dem Bürgerbräu-Gelände. ■

Die Zellerau, wir gestalten mit

Mit der Umsetzung der neuen Zellerauer Mitte zwischen Frankfurter und Weißenburgstraße und des Zellerauer Märktplätzles an der Frankfurter/Wredestraße, die beide durch Initiativen und Vorschläge der Zellerauer SPD auf den Weg gebracht wurden, hat sich einiges in der Zellerau verändert.

Die Zellerauer SPD ist stolz darauf, ihren Teil zur positiven Entwicklung des Stadtteils beigetragen zu haben.

Auch das von der SPD-geführten Bundesregierung 1999 eingeführte Programm „Soziale Stadt“ setzt in der Zellerau seit Jahren mit engagierter Bürgerbeteiligung positive Akzente für die weitere Entwicklung des Stadtteils. ■

Ist es Aufgabe der Kommune, Profi-Sport zu fördern?

Eindeutig Nein dazu sagten bei den Haushaltsberatungen SPD, Grüne, Linke und ÖDP

und stimmten gegen den Antrag aus den Reihen der CSU-Fraktion.

So soll der Drittligist zu den 300.000 € vom Vorjahr nochmals 200.000 € aus dem Stadtsäckel erhalten. Selbstverständlich komme das Geld nicht dem Profi-Fußball zugute, sondern nur dem Ausbau des Stadions und der ehrenamtlichen Vereinsarbeit, vor allem der Jugendförderung. Ein Schelm, der Böses hierbei denkt, denn: Was ist eigentlich mit der "regulären" Sportförderung, die für alle Vereine gleichermaßen gilt? Machen andere Vereine keine oder eine schlechtere Jugendarbeit?

Bei der CSU-Begründung, die Flyeralarm-Arena wäre immerhin die größte Versammlungsstätte der Stadt, die in eigener Regie durch den Verein betrieben wird und dies käme auch der Stadt zu Gute, drängt sich schon die Frage auf: Wem kommt es denn zu Gute?

Da gibt es ja noch das SV05-Bad, das mit 600.000 € pro Jahr zu Buche schlägt, und dies bei gleichzeitig immer noch geltender Beschlusslage einer Schließung des Nautiland-Bades im Falle von Reparaturbedarfen über 200.000 € (während alle immer noch auf die Umsetzung des Sanierungsbeschlusses warten).

Nun, wir werden sehen, ob die Zusicherung hält, dass diese doch recht ansehnlichen Förderungen tatsächlich keine Einbußen bei der (regulären) Sportförderung nach sich ziehen. Das wäre fatal für alle Vereine, die engagierte Arbeit leisten und zur bunten Vielfalt unserer Stadt beitragen. ■

Gesagt. Getan. Gerecht.

Halbzeitbilanz

Seit zwei Jahren ist die SPD der Motor der Bundesregierung. Die SPD ist angetreten, um zu gestalten. Viele sozialdemokratische Vorhaben wurden umgesetzt.

Mindestlohn flächendeckend

Mit dem gesetzlichen Mindestlohn wird der Arbeit von Millionen Menschen wieder Wert und Würde gegeben. Im Übergang sind noch bis Ende 2016 Abweichungen unter der Voraussetzung eines Tarifvertrages möglich. Ab 2017 gilt der Mindestlohn dann flächendeckend.

Mehr sozialversicherungspflichtige Jobs, weniger Aufstocker, weniger Minijobs, nur leicht ansteigende Verbraucherpreise. Der Mindestlohn trägt zur robusten Konjunktur bei und stärkt die Kaufkraft der Menschen in Deutschland. Die Horrorstorys der Kritiker haben sich nicht bewahrheitet.

Pflegeversicherung ausgebaut

Pflegebedürftige erhalten seit 2015 bessere Leistungen. Pflegenden Angehörige und Pflegefachkräfte werden entlastet. Ab 2017 lösen 5 Pflegegrade die bisherigen 3 Pflegestufen ab.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff berücksichtigt nicht nur körperliche, sondern auch geistige und psychische Beeinträchtigungen der Menschen. Dadurch werden rund eine halbe Million Menschen zusätzlich Anspruch

auf Leistungen der Pflegeversicherung bekommen.

Mit der Einführung der neuen Pflegegrade stehen für die häusliche Pflege mehr Mittel zur Verfügung. Der Grundsatz „Reha vor Pflege“ wird gestärkt.

Um auch künftig eine gute Pflege bei steigender Anzahl von Pflegebedürftigen gewährleisten zu können, wird ein Pflegevorsorgefonds angelegt, der Beitragssatz steigt moderat an.

Bezahlbares Wohnen

Die Mietpreisbremse ist eingeführt und gilt seit 1.8.2015 auch in Bayern in 144 Städten und Gemeinden, darunter Würzburg.

Zum 1.1.2016 wurde das Wohngeld um rund 40% erhöht. Dies war seit Jahren überfällig. Die Mittel für den sozialen Wohnungsbau werden erheblich aufgestockt..

Bessere Gesundheitsversorgung

Mit einem Maßnahmenbündel im Gesundheitswesen wird die flächendeckende Präsenz von Ärzten im ländlichen Raum verbessert und die Wartezeit auf einen Facharzttermin für gesetzlich Versicherte verkürzt.

Die Krankenhausreform verbessert die Pflegesituation im stationären Bereich. Die Qualität hochkomplexer Krankenhausleistungen

Selbstverständlich kostet eine Dienstleistung, die fair entlohnt wird, mehr als eine, für die ein Dumpinglohn gezahlt wird. Wer will, dass Arbeitnehmer in Deutschland von ihrem Lohn leben können, ohne dass aus Steuermitteln ständig etwas draufgepackt werden muss, der akzeptiert auch höhere Preise. Das war allen bekannt und trotzdem oder gerade deswegen unterstützen mehr als 80% der Bevölkerung die Einführung des Mindestlohns.

wird durch die Festlegung von Mindestmengen sichergestellt. Ein gutes Versorgungsangebot in ländlichen Regionen wird durch Sicherstellungszuschläge, Zuschläge für Notfall-Strukturen sowie einer Förderung ambulanter ärztlicher Leistungen in öffentlich geförderten Krankenhäusern erreicht.

Mehr Rente

Langjährig Versicherte können bis zu zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente gehen. Mütter und Väter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, bekommen mehr Rente. Zudem wurde die Erwerbsminderungsrente verbessert und das Reha-Budget erhöht.

Mehr Geld für Bildung

BAfÖG-Erhöhung ab dem Schuljahr bzw. Wintersemester 2016, mehr finanzielle Spielräume der Länder für Schulen und Hochschulen, Hochschulpakt und mehr Investitionen in Kitaplätze.

Flüchtlingspolitik

Geordnete Verfahren bei der Erstaufnahme und der bundesweiten Verteilung von Flüchtlingen, Verkürzung der Dauer von Asylverfahren, beschleunigte Verfahren für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsstaaten, finanzielle Unterstützung der Länder und Kommunen durch den Bund.

... und

Energiewende startet durch, **Tarifbindung gestärkt**, Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen erleichtert, **Tarifeinheit** (ein Betrieb, ein Tarifvertrag), **Frauenquote** für Aufsichtsräte von börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen, **Doppelpass** für in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Eltern, **kleine Kopfpauschale** in der Krankenversicherung abgeschafft, **Familienpflegezeit** für Arbeitnehmer/innen verbessert, **steuerliche Entlastung** für Familien und Alleinerziehende sowie flexiblere Elternzeit und **ElterngeldPlus**.

Haushalt ohne neue Schulden

Auch der Bundeshaushalt 2016 ist trotz der deutlichen Belastungen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen (ca. 7,5 Mrd. €) ohne Neuverschuldung verabschiedet. Eine solide Finanzpolitik schafft Freiräume. Die frei werdenden 390 Mio. € aus dem Betreuungsgeld werden auf Druck der SPD für die Kinderbetreuung verwendet.

Die SPD regiert, das Land kommt voran.

„Würzburg im Landesmuseum? Wer erzählt die Stadtgeschichte?“

Bürgergespräch der SPD am 16.10.2015 im Spitäle

Die Geschichte Würzburgs gehört nicht in die Hände einer von München gelenkten Professoren-Kommission!

Doch eben dies droht mit der Einrichtung eines Fränkischen Landesmuseums und dem Übergang der Trägerschaft vom Bezirk Unterfranken und der Stadt Würzburg auf den Freistaat.

„Würzburg und die Region kommen im bisherigen Verfahren überhaupt nicht vor“, sieht Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal die Befürchtungen bislang bestätigt. Der frühere OB wundert sich, warum die Stadt nicht selbstbewusster auftritt.

Dr. Hans Steidle befürchtet, dass die emotionale Verankerung in der Region verloren geht. Bislang ist geplant, das bisherige stadthistorische Museum im Fürstenbau zu einer bloßen Abteilung des Landesmuseums herabzustufen und auf einen einzigen Raum zu beschränken. Käme es soweit, wäre Würzburg eine der wenigen Städte in Bayern ohne eigenes Stadtmuseum. Für Mughtar Al Ghusain ein Unding: „Ein Museum ist keine bloß wünschenswerte Einrichtung, es ist eine Pflichtaufgabe einer Stadt.“

Der frühere Leiter des Mainfränkischen Museums Dr. Hans-Peter Trenschele betont, dass die vorhandene Sammlung nicht einmal ganz Unterfranken abbildet und weitgehend auf das Hochstift Würzburg beschränkt ist. „Es ist völlig illusorisch damit ganz Franken abzubil-



Auf dem Podium: Mughtar Al Ghusain (Kulturreferent), Prof. Dr. Guido Fackler (Museologe), Georg Rosenthal (MdL), Dr. Claudia Lichte (Direktorin des Mainfränkischen Museums), Dr. Hans Steidle (Stadtheimatpfleger) und Johannes Wohlfahrt (Vorstand des Gästeführervereins).

den.“ Dass hochwertige Ausstellungstücke aus Ober- oder Mittelfranken zu erwarten sind, hält er für ausgeschlossen.

Jährlich besuchen mindestens 80.000 Besucher das Mainfränkische Museum auf der Festung. Ein Großteil davon kommt aus der Region. Dieser Erfolg steht auf dem Spiel. ■

Wir gratulieren!

Im 4. Quartal 2015 und im Januar 2016 gratulieren wir unseren folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen:

Ruth Kunkel – 60 Jahre

Dr. Wolfgang Porzner – 65 Jahre

Hilga Schmitt – 75 Jahre

Hermann Weißenberger – 90 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!

LADEN – Der Nachbarladen im Mainviertel



Ehemals Kopierladen und lokale Institution ist der LADEN in der Zeller Straße 9 seit Juni 2015 wieder offen als Ort für Menschen, die sich gerne treffen und einander selbstverständlich helfen.

Während der eine sich über hilfsbereite Nachbarn glücklich schätzen kann, die mit anpacken, den alten Kühlschrank hinunterzutragen, oder die Blumen gießen, kennt der andere seine Nachbarn womöglich gar nicht. Von hier aus vermittelt ein zehnköpfiges Team ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen zwischen Hilfesuchenden und - anbietenden in ganz Würzburg - ohne bürokratische Hindernisläufe oder bindende Verpflichtungen. Um welche Form von Hilfe es dabei geht, ist jedem selbst überlassen: Von der Begleitung beim Einkaufen im Supermarkt über das Kuchen backen für einen Kindergeburtstag, dem Anbringen des Wandregals, bis hin zum „einfachen“ Gesellschaft leisten.

Der LADEN finanziert sich ausschließlich über Spenden und den Verkauf von Flohmarktarti-

keln wie Büchern, Klammotten, Schallplatten und sonstigem individuellen Krimskrams. Des Weiteren ist er ein Ort, an dem man Freunden, Fremden und neuen Nachbarn begegnet und sich austauscht.

Frischen Kaffee und kühle Getränke gibt's

auf Spendenbasis, wer dort Zeitung lesen, Karten spielen oder in den Flohmarktartikeln stöbern möchte, ist herzlich willkommen.

Zeller Straße 9, 97082 Würzburg Tel. 412112
www.ladenwue.de

Dienstag bis Freitag: 16 bis mind. 19 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat:

Flohmarkt von 10 bis 18 Uhr

Schildlein, Schildlein, au der Waud ...

Am 27.8.2015 führte die SPD Zellerau-Mainviertel auf Initiative von Stadträtin Gisela Pfannes einen Ortstermin mit Vertretern von Stadt und CTW zur Ausschilderung der Festung Marienberg im Mainviertel durch. Erste Vorschläge, die in konstruktivem Gespräch besprochen wurden, sind bereits umgesetzt.

Die verwirrende, nicht-städtische Beschilderung an der Passage Zeller Straße 3 ist entfernt. Eine eindeutige Wegführung zur Festung über die Tellsteige ist nun für die Besucher unserer Stadt gegeben. Weitere Vorschläge sind noch in Prüfung.

Der Volksgarten im Steinbachtal – Schandfleck oder Hoffnungsträger?

Alte Würzburger verbinden mit dem Steinbachtal Spaziergänge und Sommerabende mit erfrischenden Getränken in der „Frischlufschneise“ (wie es der Würzburger Flächennutzungsplan definiert). Wer heute das Tal durchwandert, erkennt davon nur noch Reste, auch von den Biergärten, zu denen bis 1923 sogar eine Straßenbahn führte.

Die Nachfrage nach exklusiven Wohnungen im Steinbachtal ist groß. Dieser Logik konnten sich auch die aktuellen Eigentümer des Volksgartens, die die Anlage seit über 30 Jahren bewirtschafteten, nicht entziehen. Überrollt von den beidseits entstehenden Wohnanlagen und den Beschwerden der neuen Nachbarn über Lärm aus Biergarten und Kinder-spielplatz.

Impressum: SPD Zellerau, www.spd-zellerau.de
V.i.S.d.P. Klaus Friedrich
Weißenburgstraße 3
97082 Würzburg
Satz: Elstersatz, Wildflecken
Druck: bonitasprint, Würzburg
Auflage: 9200



Sprechstunden

unserer Stadträtin
Gisela Pfannes
jeden Samstag
von 9–10 Uhr,
unter ☎ 41 57 52

Seit 2005 steht das Gelände zum Verkauf. An Interessenten mangelt es nicht. Vor einem Jahr wurde ein Bebauungsantrag eines Investors vom Würzburger Stadtrat als zu massiv abgelehnt. So geht das hin und her weiter. 2014 äußerte ein Gastronom, dass man den Volksgarten nach einer Sanierung durchaus rentabel betreiben könnte. Doch die Zeit und ihr Zahn nagen.

Stadtrat und Verwaltung sollten erklären, was im konkreten Fall und im Tal allgemein gewünscht wird:

Exklusive Wohnanlage und weitere Verbauung der Frischlufschneise oder Naherholung im Grünen und individuelles Wohnen, aufeinander abgestimmt im Rahmen eines immer noch nicht vorhandenen Bebauungsplanes.

Die SPD Zellerau-Mainviertel-Steinbachtal spricht sich klar für das Zweite aus. ■

Unser Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal

buergerbuero@georg-rosenthal.de
www.georg-rosenthal.de



Bürgerbüro
Semmelstr. 46
97070 Würzburg
☎ 99 11 01 61

Unsere Europaabgeordnete Kerstin Westphal

augustin@kerstin-westphal.de
www.kerstin-westphal.de



Bürgerbüro
Semmelstr. 46R
97070 Würzburg
☎ 45 25 31 28